

## Baustein 2: Wahl in der Krise?

Phase	Inhalt	Sozialform	Material / Methode
<b>Einstieg</b>	SuS sollen Kenntnisse über Möglichkeiten des demokratischen Systems für Partizipation und Interessenartikulation sammeln und diskutieren. L wirft das Thema auf, indem ein fiktives Problem aus der Lebenswelt der SuS dargestellt wird. Anschließend sind die SuS aufgefordert, nachzudenken, welche Möglichkeiten bestehen, dieses Problem zu lösen (Partizipationsformen).	LI	
<b>Erarbeitung 1</b> (Partizipationsformen im Vergleich)	Die SuS nennen Möglichkeiten und halten ihre Ideen auf dem Poster in den Gedanken- und Sprechblasen fest.	EA	M 02.01 Poster
<b>Sicherung</b>	Die Möglichkeiten werden im Plenum besprochen und erläutert. L hält Ergebnisse des UG fest.	UG	Tafel/ Poster Info 02.01 Musterlösung
<b>Erarbeitung 2</b> (Effektivität der Partizipationshandlungen)	Vergleich der Partizipationsmöglichkeiten bezüglich ihrer Wirksamkeit und Effektivität:  Die auf Poster gesicherten Partizipationsmöglichkeiten sollen nun nach Aufwand, der damit verbunden ist, und der möglichen Wirksamkeit sortiert werden.  Ziel: SuS sollen zu der Erkenntnis gelangen, dass die Wahl die effektivste aller Partizipationsformen darstellt.		M 02.02 Zuordnungsspiel  <b>Methode: In der Ecke stehen</b>  Info 02.02 → Hinweise zur Methode und Hintergrundinformationen
<b>Sicherung</b>	Sicherung der Ergebnisse auf einem Poster	PA/UG	Poster
<b>Überleitung</b>	Auf Grundlage der diskutierten Ergebnisse wird zum nächsten Teil des Bausteines übergeleitet, in dem die Partizipationsform „Wahl“ tiefergehend analysiert wird.	LV	
<b>Erarbeitung 3</b> Bedeutung von Parteien für die Wahl	Über ein Animationsvideo erhalten die SuS grundlegende Informationen zur Wahlhandlung. Die SuS sollen die zentralen Mechanismen der Wahl ( <i>Inklusion</i> und <i>Alternanz</i> ) mit Hilfe des Videos kennenlernen und verstehen.	EA	M 02.03 Animiertes Video
<b>Sicherung</b>	Auswerten der Notizen, die sich die SuS gemacht haben. Anvisierte Ergebnisse die die SuS herausarbeiten sollen:  Wahlen gewährleisten das Prinzip der Volkssouveränität innerhalb der Demokratie	UG	Tafel/OHP/Whiteboard/ Dokumentenkamera



	<p>Die geschieht durch zwei zentrale Repräsentationsmechanismen:</p> <p><b>Integration:</b> Abbildung heterogener Interessen im politische System:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertretung der Interessen der BuB (Responsivität) durch Amtsträger (Repräsentationsprinzip) → Legitimität</li> <li>• Interessenvertretung von Minderheiten durch die Opposition</li> <li>• Auch Interessen / Ansichten die sich bei der Wahl nicht durchgesetzt haben, werden im politischen System (durch die Opposition) abgebildet</li> </ul> <p><b>Alternanz:</b> Möglichkeit des friedlichen Regierungswechsels durch die Wahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• es entsteht ein friedlicher, regelgeleiteter Wettbewerb um Wählerstimmen</li> <li>• die Minderheitsmeinung kann so zur Mehrheitsmeinung werden → Unzufriedenheit wird integriert</li> <li>• Wahl ist die Form der Sanktionsmöglichkeit der BuB gegenüber den politischen Repräsentanten → direkte Bewertung des Regierungshandelns, wenn dieses nicht responsiv ist</li> <li>• durch den Wettbewerb um Wählerstimmen entstehen Innovationen</li> </ul> <p>Parteien besitzen eine übergeordnete Bedeutung für Wahlen innerhalb der Demokratie</p>		
<b>Überleitung</b>	L betont nochmals explizit die aus dem Animationsfilm schon ersichtlich gewordene übergeordnete Bedeutung der Parteien für die Wahl und somit auch für die Demokratie und leitet damit auf das nachfolgende Material über, in dem dieser Sachverhalt nochmal vertieft wird.	UG	
<b>Erarbeitung 4 (Rolle der Parteien)</b>	Die SuS erarbeiten vertiefend die Bedeutung der Parteien für die Wahlen in der Demokratie mithilfe wichtiger Begriffe, die in einem Lückentext eingesetzt werden müssen.		M 02.04 Lückentext
<b>Sicherung</b>	<p>Besprechung der Lösungen im Plenum. Zentrale Inhalte die durch die SuS wiedergegeben werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zentrale Rollen der Parteien für die Demokratie in D.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Integrationsfunktion</li> <li>▪ Übertragung gesellschaftlicher Konflikte in das Parteiensystem</li> <li>▪ Repräsentation von Minderheiten</li> </ul> </li> </ul>	UG	<p>Tafel/OHP/Whiteboard/ Dokumentenkamera</p> <p>Info 02.03 Musterlösung zum Lückentext</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Parteiprogramm</li> <li>○ Funktion der Parteien in Regierung und Opposition             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verantwortung gegenüber den Wähler/innen (Regierung)</li> <li>▪ Bereitstellung alternative Politikangebote (Opposition)</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Überleitung</b>	L verweist auf den idealtypischen Zustand der bisher dargestellten Sachverhalte und die Existenz von problematischen Entwicklungen in Bezug auf Partizipationshandlungen hin		
<b>Erarbeitung 5</b> (Chancen und Probleme der Parteiendemokratie)	<p>Experteninterview mit Dr. Simon Franzmann (Teil 1) thematisiert die gegenwärtigen Problemlagen der Parteien (Mitgliederschwund und Vertrauensverlust)</p> <p>Für stärkere SuS kann zusätzlich der 2. Teil des Experteninterviews eingesetzt werden, in dem er auf die Problematik der Langwierigkeit der Entscheidungsfindung bzw. Möglichkeit der Abwahl hinweist.</p> <p>SuS erarbeiten durch Fragen geleitet (s. PDFs zu den Materialien) die zentralen Inhalte des Interviews.</p>	EA	<p>M 02.05.01 Interview Franzmann (Teil 1)</p> <p>M 02.05.02 Interview Franzmann (Teil 2)</p>
<b>Sicherung</b>	SuS präsentieren Ergebnisse aus dem Interview und diskutieren diese im Plenum.	UG	
<b>Erarbeitung 6</b> (Probleme der Repräsentation)	Die SuS erarbeiten in GA auf Grundlage ausgewählter Diagramme zur Wahlbeteiligung mögliche Gründe für das Fernbleiben von der Wahl. SuS sollen erkennen, dass die Wahlbeteiligung generell sinkt, aber dabei vermehrt ganz bestimmte Gruppen nicht mehr zur Wahl gehen, so dass nicht mehr alle Gruppen gleich repräsentiert werden.	PA/GA	<p>M 02.06 Probleme der Repräsentation</p> <p><u>PDFs für die GA:</u>            M 02.06.01 Alter            M 02.06.02 Arbeitslosigkeit            M 02.06.03 Bildung            M 02.06.04 Einkommen</p> <p><b>Think-Pair-Share Placemat-Plakat</b></p>
<b>Sicherung</b>	<p>SuS präsentieren die Ergebnisse der GA und diskutieren mögliche Zusammenhänge.</p> <p>Erwartetes Ergebnis,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlbeteiligung sinkt in Gänze</li> <li>• überproportional in bildungsfernen und einkommensschwachen Bevölkerungsschichten</li> <li>• auch junge Menschen beteiligen sich weniger</li> <li>• soziale Ungleichheit lässt Vertrauen/ Zufriedenheit in die Demokratie sinken</li> </ul>	UG	Tafel/OHP/Whiteboard/ Dokumentenkamera

<p><b>Erarbeitung 7</b> (Partizipation junger Menschen)</p>	<p>Vertiefend erarbeiten die SuS anhand eines Textes die Zusammenhänge zwischen Partizipation, Bildung und Einkommen speziell für junge Menschen</p>	<p>EA</p>	<p>M.02.07 Partizipation junger Menschen <b>Textarbeit</b></p>
<p><b>Sicherung</b></p>	<p>Zentrale Ergebnisse, die im Plenum präsentiert und festgehalten werden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizipationsweisen junger Menschen haben sich geändert → Internet löst traditionelle Partizipationsformen ab</li> <li>• Monetär bessergestellte und höher gebildete Jugendliche partizipieren häufiger → nicht nur bei der Wahl sondern auch bei allen anderen Partizipationsformen</li> <li>• Vor allem junge Menschen aus bildungsfernen Schichten mit niedrigem Einkommen sind anfällig für das Nichtwählen/ Nichtpartizipieren</li> <li>• Früher wurden Einkommensschwache häufiger durch Institutionen der Demokratie (Parteien/ Gewerkschaften) aufgefangen und ins politische System integriert</li> </ul>	<p>UG</p>	<p>Tafel/OHP/Whiteboard/ Dokumentenkamera</p>
<p><b>Sicherung/ Überleitung</b></p>	<p>Die Lehrkraft lässt die SuS die Probleme der Partizipation nochmal zusammenfassen und leitet auf deren Auswirkungen für die repräsentative Demokratie über.</p>	<p>UG</p>	
<p><b>Erarbeitung 8</b> (Teufelskreis sinkender Partizipation)</p>	<p>Die SuS erschließen sich die Konsequenzen sinkender Partizipation für die repräsentative Demokratie anhand eines aufgeteilten Textes, den sie neu zusammensetzen müssen und visualisieren den Teufelskreis.</p>		<p>M 02.08 Teufelskreis sinkender Partizipation <b>„Aus den Teich fischen“</b></p>
<p><b>Sicherung</b></p>	<p>SuS präsentieren ihre Ergebnisse: Kreislauf aus sozialer Ungleichheit und sinkender Partizipation wird im Unterrichtsgespräch besprochen und festgehalten. Besonderer Fokus sollte auf der defizitären Abbildung der Interessen der sozial schlechter gestellten Menschen gerichtet werden.</p> <p>Geringes Einkommen/ geringe Bildung führt zu nachlassender Partizipation ↓ sinkende Partizipation führt zu sinkender Repräsentation ↓ keine wirkliche Interessenabbildung bestimmter Bevölkerungsgruppen (Inklusionsfähigkeit der Demokratie nimmt ab) ↓ Responsivität des politischen Systems beschränkt sich zunehmend auf einkommensstarke und gut Gebildete</p>	<p>UG</p>	<p>Tafel/OHP/Whiteboard/ Dokumentenkamera</p> <p>Info 02.04 Teufelskreis sinkender Partizipation - Lösungsvorschlag</p>

\*Info = Sachinformationen für Lehrpersonen

\*\*M = Unterrichtsmaterialien

	 Vertrauensverlust und Ablehnung des politischen Systems (Legitimationsdefizit)  geringere Partizipation		
<b>Erarbeitung 9</b> (Wahlpflicht)	Anhand verschiedener Stimmen für und gegen die Einführung einer Wahlpflicht erarbeiten sich die SuS Pro- und Contra-Argumente zu dieser Frage und diskutieren die dargestellten Meinungen kontrovers im Plenum.	EA/UG	M 02.09 Wahlpflicht als Lösung des Repräsentationsproblems (Podcast und Arbeitsblatt)
<b>Sicherung</b>	SuS halten die Ergebnisse in einer Tabelle fest und ergänzen auf Basis der zuvor im Baustein erworbenen Kenntnisse weitere Pro- und Contra-Argumente.  Die erarbeiteten Argumente werden anschließend für eine Pro-Contra-Debatte genutzt.	EA/UG	Info 02.05 Wahlpflicht als Lösung des Repräsentationsproblems - Lösungsvorschlag  Diskussion im Plenum <b>Pro-Contra-Debatte</b>